

## **Die Unionsdenkmäler in Kaiserslautern und Zerbst**

Gabriele Stüber (Speyer) und Jan Brademann (Dessau)

1883 entstand in Erinnerung an die Union von Lutheranern und Reformierten und aus Anlass des 400. Geburtstages von Martin Luther das Unionsdenkmal von Konrad von Knoll (1829-1899), gebürtig in Bergzabern, in der Stiftskirche von Kaiserslautern. Die Figuren von Martin Luther und Johannes Calvin erheben sich überlebensgroß rechts und links des Mittelsockels. Auf dem Mittelsockel sind Medaillons mit den Porträts von Ulrich Zwingli, Martin Bucer und Philipp Melanchthon abgebildet. Hier steht auch das Leitwort aus Matthäus 23,8: „Einer ist euer Meister, Christus, ihr aber alle seid Brüder.“ Über allem steht auf einem Postament ein Engel mit Palmzweig als Friedenssymbol, gleichsam die Verkörperung des Religionsfriedens. Als Material verwendete der Künstler weißen Carrara-Marmor. Mit Luther und Calvin sind die beiden Hauptvertreter der protestantischen Richtungen abgebildet, die sich 1818 in der Pfalz vereinigten. Das Denkmal steht heute, seines Sockels beraubt, in der Unionskapelle der Stiftskirche.

Das Unionsdenkmal im sachsen-anhaltischen Zerbst wurde 1841 ebenfalls in Carrara-Marmor durch Franz Woltreck (1800-1847), einem in Zerbst geborenen Bildhauer, ausgeführt. Das Denkmal war ein Auftragswerk des Landesherrn Herzog Leopold Friedrich von Anhalt-Dessau. Als Standort wählte man die Zerbster Stadtkirche St. Nikolai. In dieser größten Hallenkirche des Landes hatte die Reformation in Anhalt 1523 unter direktem Einfluss Luthers ihren Ausgang genommen. Die Kirche wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und steht heute bis auf die Türme ohne Dach da. Doch blieb sie weiterhin Heimstätte des Denkmals, das 1953 von unbekanntem Tätern zertrümmert und erst 2005 soweit wie möglich wiederaufgebaut wurde. Heute befindet es sich an seinem angestammten Platz, der südöstlichen Chorumgangswand.

Die beiden protestantischen Konfessionen werden durch Frauengestalten symbolisiert, die einander die jeweils rechte Hand reichen. Beide werden durch den Friedensengel am gemeinsamen Altar zusammengeführt. Er versöhnt im höheren Geiste von Gottes Liebe die bisher getrennten Konfessionen. Auf der Frontseite des Altars steht das zur Einheit mahnende Wort aus Epheser 4,3-6: „Seid fleissig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist einerlei Hoffnung eueres Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater unser aller.“ Die Union wurde in Anhalt-Bernburg 1820, in Anhalt-Dessau 1827 eingeführt.

Die Unionsdenkmäler in Kaiserslautern und in Zerbst sind weltweit einzigartige Monumente, die an die Kirchenunionen im frühen 19. Jahrhundert erinnern.

### **Literatur**

-Informationen aus der Evangelischen Kirche der Pfalz Nr. 153/154, 2017, S. 15 (Beitrag Margarethe Hopf), in diesem Angebot unter 00\_Informationen\_Allgemein (Kaiserslautern).

-Wilhelm Weber: Ein Denkmal von Konrad von Knoll in der Stiftskirche zu Kaiserslautern. In: Der Turmhahn Heft 3-6 (1993), S. 44f.

-Manfred Pix: ‚Unionsdenkmal‘. Wiederauferstanden aus Trümmern, in: Zerbster Heimatkalender 2007, S. 146-194.